

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau



In dieser Ausgabe:
Raumstationsbesuch
Der Rhein in Flammen
Viele Ankündigungen
Natur anders erleben

POST am HOFWEG

DHL Deutsche Post 

Der POST SHOP in Ihrer Nähe!

Öffnungs- Mo.–Fr. 7.00–19.00 Uhr
zeiten: Sa. 8.00–14.00 Uhr

Hofweg 59
22085 Hamburg



Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 14, 22087 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf


Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32

www.agesa-immobilien.de

UHLAND SHOP

DHL Deutsche Post 

Der POST SHOP in Ihrer Nähe!

Öffnungs- Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr
zeiten: Sa. 8.00–18.00 Uhr

Graumannsweg 75
22087 Hamburg

Vorstand, Termine und Veranstaltungsregelung

Jürgen Strege (1. Vorsitzender) **verstarb am 6. April 2013**
Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71,
juergen.strege@hubv.de

Joachim Raabe (2. Vorsitzender)
Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
joachim.raabe@hubv.de

Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)
Hindenburgstr. 56 b, 23611 Bad Schwartau,
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

Carola Mette (Schriftführerin)
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
carola.mette@hubv.de

Ursula Pfündner (Vorstandsmitglied)
Overbeckstraße 15, 22085 Hamburg, Tel. 229 56 36,
ursula.pfuendner@hubv.de

Peter Mette (Vorstandsmitglied)
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
peter.mette@hubv.de

Dietmar Heister (Vorstandsmitglied)
Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,
Fax 229 55 99, dietmar.heister@hubv.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)
Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim.dudat@hubv.de

**Den Internetauftritt des Bürgervereins
finden Sie unter www.hubv.de**

Regelungen für Tagesausflügen und Veranstaltungen

Anmeldungen: Nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind und in der Rundschau genannt werden. Leider lässt es sich nicht so organisieren, dass Ausflugs- oder Veranstaltungstermine, die kurz nach Erscheinen der Rundschau liegen, noch unbegrenzt freie Plätze haben. Erfahrungsgemäß können aber Wartelisten fast zu 100 % berücksichtigt werden und das setzt voraus, dass

Anmeldungen nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig sind, ggfls. beim Schatzmeister, mindestens 10 Tage vor dem Reisetag oder der Veranstaltung erfolgen muss, um ggfls. eine vorhandene Warteliste abarbeiten zu können.

Zahlungsmodalität: Der Betrag für die Reise oder Veranstaltung muss mindestens 10 Tage vorher auf dem Konto des Bürgervereins eingegangen sein, ansonsten verfällt die Anmeldung und der Verein kann den Platz anderweitig vergeben.

Ebenfalls besteht bei Rücktritt kein Erstattungsanspruch, Härtefälle ausgenommen, wobei die Entscheidung für eine Erstattung nur beim Schatzmeister liegt.

Die nächsten Termine

- Donnerstags von 15–18 Uhr Bridge für Fortgeschrittene**
Montag, 7. Oktober
15 Uhr, Basteln im Bürgervereinsbüro
Dienstag, 8. Oktober
19.30 Uhr, Tanzkreis im Bürgervereinsbüro
Donnerstag, 10. Oktober
15 Uhr, Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue
Sonnabend, 12. Oktober
Wanderung im Wohldorfer Wald (Näheres Seite 7)
Montag, 14. Oktober
15 Uhr, Spielenachmittag im Bürgervereinsbüro
Montag, 14. Oktober bis Montag, 16. Dezember
Immer montags um 19.30 Uhr, Projektchor Weihnachts-
singen im BV-Büro (Weiteres dazu auf Seite 11)
Dienstag, den 15. Oktober
17.45 Uhr, Treffen vor dem Ohnsorg-Theater/
18 Uhr, Führung im Ohnsorg-Theater (Infos auf Seite 18)
Donnerstag, 17. Oktober
19.30 Uhr, Literatur-Gesprächskreis im Bürgervereinsbüro
Dienstag, 22. Oktober
19.30 Uhr, Tanzkreis im Bürgervereinsbüro
Freitag, 25. Oktober
Wildbretessen
Freitag, 1. November
18.30 Uhr, Weinprobe im Bürgervereinsbüro (Siehe S. 9)
Montag, 4. November
15 Uhr, Basteln im Bürgervereinsbüro
Dienstag, 5. November
19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro
Montag, 11. November
Spielenachmittag im Bürgervereinsbüro
Donnerstag, 14. November
15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue
Montag, 18. November
19.30 Uhr, AK Stadtteilverschönerung im BV-Büro
Dienstag, 19. November
19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro
Donnerstag, 21. November
19.30 Literatur-Gesprächskreis im Bürgervereinsbüro
Freitag, 22. November
Besuch des Schulmuseums (Einzelheiten auf Seite 19)
Freitag, 29. November
Kaffeefahrt nach Lübeck (Mehr auf Seite 5)

Ausblick

6. Dezember

Weihnachtsfeier des Bürgervereins
bei Pflegen & Wohnen Uhlenhorst, Heinrich-Hertz-Str. 90

**Überweisungen an den Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137**



Liebe Leserin, lieber Leser.

Wenn der Sommer sich allmählich verabschiedet, die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, freuen wir uns über unser gemütliches Zuhause und erinnern uns an manches Besondere, was wir in den vergangenen

Sommerwochen erlebt haben. Da gab es beispielsweise für unsere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst die Straßenfeste, auf denen unser Bürgerverein mit einem Info-Stand vertreten war. Auf dem „Uhlenfest“ in der Papenhuderstraße und dem Hofweg sprachen wir interessiert wirkende Vorübergehende an mit den Worten: „Wir vertreten den Bürgerverein dieses Stadtteils Uhlenhorst. Möchten Sie mehr über uns erfahren? Möchten Sie eine „Rundschau“ mitnehmen?“ Oft ergaben sich daraufhin kürzere oder längere Gespräche der unterschiedlichsten Art. Da blieb z.B. ein freundliches Ehepaar stehen und betrachtete sich intensiv das Emblem unseres Bürgervereins mit der Eule auf rotem Grund. „Ja“, sagte der ältere Herr, „Uhlenhorst und die Eule. Früher, vor der Bebauung, hatten die Eulen im sumpfigen Gestrüch der Alster ihre Nester. Ich besitze ein großes Segelschiff. Dem habe ich den Namen „Eule“ gegeben. Dazu gehört folgender Spruch: Die Eule nimmt – genau wie du – von Tag zu Tag an Weisheit zu!“ Es entspann sich ein gutes Gespräch über die Eule, die ja die Namensgeberin des Stadtteils ist, und über die Menschen, die in diesem Stadtteil leben.

Das Besondere der Eule, dieses großen und ruhigen Vogels, ist ja die Tatsache, dass sie in der Dunkelheit der Nacht mit ihren großen Augen sehen kann. Daher ist sie seit alters ein Symbol für die Weisheit, die die Dunkelheit des Nichtwissens durchdringt. Die alten Griechen machten die Eule zum Attribut der Göttin Athena, der Göttin der Wissenschaft, der Weisheit und der Erkenntnis. Wir kennen alle die griechische Ein-Euro-Münze, die auf der Rückseite mit einer Eule geschmückt ist. Unsere Wörter „weise“ und „wissen“ leiten sich ab von der indogermanischen Sprachwurzel „vid“ mit der Bedeutung „sehen“ (lateinisch: videre = sehen). Wenn ich etwas gesehen habe, weiß ich es. Es ist ein Wissen, das aus der Erfahrung stammt, nicht vom Hörensagen. Der Mensch erlangt

Weisheit erst allmählich durch die vielfachen Erfahrungen, die er im Laufe seines Lebens erwirbt. Die täglichen, oft auch schmerzlichen und schweren Erlebnisse und die daraus erwachsenden Erkenntnisse dienen dem Prozess des Weisewerdens. Indem ich über die Geschehnisse nachdenke, lerne ich zu differenzieren. Ich beginne Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. In die Dunkelheit und Verworrenheit des unstrukturierten Chaos der Gefühle und Empfindungen kommt das „Licht der Erkenntnis“, das Klarheit und Ordnung bringt. Wir lernen, hinter die Oberfläche zu schauen und die Bedeutung der geistig-seelischen Kräfte wie beispielsweise Mut, Gerechtigkeit, Hoffnung und Lebensfreude zu erkennen, die uns ermuntern, unser Leben sinnvoll zu gestalten.

Ich denke, dass wir uns alle wünschen, ein wenig weiser zu werden. Die Beliebtheit unseres Symboltiers „Eule“ wird sichtbar an den vielen kleinen und großen Eulen, die von den Mitgliedern in die Glasvitrine im Bürgervereinsbüro gestellt worden sind. Einige künstlerisch begabte Menschen haben sogar Eulen gemalt und eingerahmt, die nun die Wände unseres Büros schmücken. Natürlich sind die Wege, um Weisheit zu erlangen vielfältig. Eine besonders sympathische Möglichkeit empfiehlt uns Wilhelm Busch: Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele: Freude, Schönheit der Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's: Reise, reise!

Wenn die dunkle Jahreszeit vorüber ist, beginnt wieder die Reisezeit. Aber die Vorfreude darauf bringt bereits jetzt schon Licht in's Dunkle. Viel Helles und Erhellendes wünscht allen
Ilsemarie Strege

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Karin Schramm, Anke M. Schnackenberg,
Rola und Peter Jens Meyer-Verheyen

Seien Sie herzlich willkommen.

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60.**

**Öffnungszeiten des Büros:
Montags 16–18 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr.**



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Besuch der Raumfahrtstation

26 Raumfahrtinteressierte reisten am 30. August 2013 im Metronom nach Bremen. Vom Bremer Hauptbahnhof fuhren wir dann per Straßenbahn zum Flughafen Bremen. Nur noch eine kurze Busfahrt trennte uns jetzt von dem Raumfahrtzentrum



EADS Astrium, vormalig „Fokke Wulf“.

Seit über 100 Jahren zeigt sich Bremen als Wissenschaftsstandort. Vom Schiffbau über den Flugzeugbau bis hin zum Bau von Weltraum-

stationen und Raketenstufen reicht das Spektrum höchster technischer Erfolge in der Freien Hansestadt. Bei EADS Astrium in Bremen erhielten wir nunmehr als Raumfahrtbegeisterte einen Einblick in Forschung und Entwicklung rund ums Weltall. Hier werden vor den Augen der Besucher Teile der Ariane-5-Rakete und des Transportfrachters ATV integriert. Bei der Raumfahrt-Führung der Bremer Touristik-Zentrale (BTZ), „schaute wir den Wissenschaftlern über die Schulter“ und erlebten vor Ort, wie die

Fachleute am Boden mit den Kollegen im Weltall Kontakt halten. Bremen ist deutschlandweit schon heute einer der wichtigsten Luft- und Raumfahrtstandorte. Derzeit arbeiten in Bremen allein



3000 Personen im FuE-Bereich (Forschung und Entwicklung) bei EADS, Airbus, OHB und anderen Unternehmen. Bei EADS Astrium entstand der europäische Beitrag zur Internationalen Raumstation ISS. Deren Versorgung in über 400 km Höhe fordert die Ingenieure heraus: Wie kommen Wasser und Lebensmittel zu den Astronauten? Wie lebt, schläft und forscht man bei Schwerelosigkeit? Im Columbus-Modell erhielten

wir interessante Antworten. Wir konnten einen Blick werfen in die Produktion der Ariane-Raketen, die Satelliten in ihre Umlaufbahn bringen. Wir konnten eigenhändig ausprobieren wie schwer ein Liter Milch auf dem Mond oder auf anderen Himmelskörpern ist.

Derzeit startete die Ariane, deren Spitze in Bremen gefertigt wird, bereits 57 Mal ohne Probleme. Der Aufwand, der dafür getrieben werden muss, ist enorm. Allein die Technik, um die Produktionsräume staubfrei zu halten, ist beeindruckend. Wir konnten die Lebensbedingungen oder besser Arbeitsbedingungen in der Raumfahrtstation bei der Besichtigung gut nachvollziehen. Die Raumstation misst 100 m



Breite und 80 m Länge.

16 Nationen machen mit bei der Herstellung und wissenschaftlichen Begleitung. Das die Außenhaut von der ISS-Raumstation schützende Kevlar ist ein leichtes Material, das u.a. bei

der Herstellung von Segeln oder Schutzwesten der Polizei Verwendung findet. Die Raumstation bietet Platz für sechs Menschen. Die körperlichen Beeinträchtigungen während eines Aufenthaltes im Raum sind beträchtlich und keineswegs vollständig erforscht. So schwinden die Muskeln in der Schwerelosigkeit, das Immunsystem wird erheblich beeinträchtigt und wir wachsen bis zu 10 cm während eines Aufenthaltes im All. Die aktuelle ISS umrundet die Erde in 2.759 km Entfernung und bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 419,2 km/h fort. Die Temperaturschwankungen betragen mehrere 100 Grad Celsius. Die Maßnahmen zum Ausgleich dieser Unterschiede sind sehr beträchtlich. Viele wichtige Teile der Raumstation und insbesondere die Vorräte müssen alle sechs Monate komplett erneuert werden. Diverse Teile und Abfälle werden schlicht im Weltall entsorgt, obwohl inzwischen erhebliche Mittel für das Recycling investiert werden.

Feinwäscherei / **ANGE** GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

Deutsches Rotes Kreuz 

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de

**Hilfe auf Knopfdruck
bei Tag und Nacht**

Sie möchten sicher in Ihrer häuslichen Umgebung wohnen – trotz Alter, Krankheit oder Behinderung? Dann sollten Sie über unseren Hausnotruf nachdenken.
Rufen Sie uns an unter:
☎ **46 51 71 oder 47 06 56**



Ausflüge

Dieser Teil unseres Ausfluges wurde in der „Ständigen Vertretung“ abgeschlossen. Sodann machten wir uns auf ins Schnoor Viertel. Dort wurden uns 350 Jahre Bremer Geschichte life von ehemals (Langzeit-)Arbeitslosen, die in der „bras e.V.“ organisiert sind und hier als Darsteller fungieren, überzeugend präsentiert. Die Darsteller entführten uns auf eine Reise durch drei Jahrhunderte, ca. von der Mitte des 17. Jahrhundert bis ins frühe 20. Jahrhundert. Die Geschichten wurden von Bremer „Berühmtheiten“ lebendig erzählt und gespielt. Uns wurde von den bösen Schweden berichtet, wir stachen unter Leitung eines Käpt'ns in See. Wir probierten frisch gerösteten Kaffee und Bremer Spezialitäten. Von Gesche Gottfried erfuhren wir, wie sie ihre „Gift“-Künste schließlich mit dem eigenen Leben bezahlte (die Giftmörderin Gesche Gottfried wurde im Jahre



1831 bei der letzten öffentlichen Hinrichtung in Bremen enthauptet). Es war insgesamt amüsan und unterhaltsam.

Im Kaffeehaus Classico auf dem Bremer Rathausplatz probierten wir schöne Bremer Torten und fuhren dann erschöpft mit dem Metronom nach Hamburg. Es war ein schöner und anstrengender Tag.

Jörn Masekowitz

Kaffeefahrt nach Lübeck

Nur mal so zum Kaffee trinken fahren wir in diesem Jahr am Freitag, 29.11.2013 um 13.30 Uhr ab St. Gertrud Kirche. Im Gasthaus „Schiffergesellschaft“ erwartet uns in Lübeck um 15 Uhr eine Kaffeetafel (1 Pott Kaffee und ein Stück Kuchen). Danach können Sie wenn Sie wollen noch auf Entdeckertour gehen. Auch der Weihnachtsmarkt am Rathaus hat schon seine Buden aufgestellt. Um etwa 18 Uhr fahren wir dann dort wieder ab.

Hierfür ist zu zahlen bis zum 19.11.2013: 25 Euro (für Mitglieder) und 28 Euro (für Gäste) auf das Konto vom HUBV (siehe Seite 2).

Anmeldungen bei: Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62, oder Hildegard Schipper, Tel. 220 64 27.



Schminken lernen vom Profi:

privat, als Geschenk, JGA oder für Ihre Mitarbeiterinnen.

Bei Ihnen oder in einem meiner Büros in Hamburg.

Ab 45 € bis 220 €.

Jutta.neinens@hamburg.de,

Ruf 60 04 95 69

JUTTA MARIA NEINENS

HAMBURG



PRIVATPRAXIS

DR. MED. SUSANNA MEIER

Fachärztin für Allgemeinmedizin
und Innere Medizin



GEBEN SIE IHR WOHLBEFINDEN IN UNSERE HÄNDE

Die Praxis von Dr. Susanna Meier liegt im Stadtteil Uhlenhorst und verfügt über ein umfangreiches Servicespektrum – ein Schwerpunkt ist die ästhetisch-kosmetische Medizin für SIE und IHN.

Zentrale Leistungen:

- Innovative Hautverjüngungsmaßnahmen
- Faltenglättungen/ Lippenunterspritzungen
- Dracula-Therapie (Eigenblutbehandlung)
- Liquid Lifting (Nofretete Lift)
- BOTOX®
- Hyaluronsäure
- LipoPower-Therapie (Stressabbau etc.)
- Pigmentbehandlung
- Besenreiser
- Fettreduktion/Körperformung/Cellulite
- β -HCG-Diät
- Haarausfall/ Spannungshaarausfall
- Narbenbehandlung/Keloidbehandlung



ÄnAA – Ästhetisches und nutritives AntiAging

Kosmetikinstitut:

- Hydro-Behandlung – Feuchtigkeit und Entspannung
- Regenerations-Behandlung – Reinigung und Pflege
- Reinigungs-Behandlung – Reinigung und Pflege
- Spezial-Behandlung – sattes Hautgefühl und strahlende Haut
- Hydra Facial® (Gesicht und Hals)
- Dauerhafte Haarentfernung mit IPL (Pulslicht PLS3/Photonova)

Weitere Informationen über Preise und zubuchbare Anwendungen erhalten Sie bei unserem Team. Öffnungszeiten Kosmetikinstitut: Mo.–Fr. von 10–18 Uhr. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Privatpraxis Dr. med. Susanna Meier: Termine jederzeit nach Vereinbarung. Ausschließlich privatärztliche Versorgung und Selbstzahler. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Erlenkamp 31, 22087 Hamburg
Tel.: +49 4018 98 87 55, Fax: +49 4018 98 87 54
info@praxisdrmeier.de, www.praxisdrmeier.de



*** 21 Jahre in Hamburg ***



Privatpraxis

*Physiotherapie
Ulrich Kram*

(Sport-)Physiotherapeut
und
Masseur u. med. Bademeister

Schottweg 1

22087 Hamburg (Hohenfelde)

+49 (0)160 58 59 57 3

+49 (0)40 27 23 42

Ulrich.Kram@physiotherapie-kram.de

www.Physiotherapie-Kram.de

Baumführung im Stadtpark

Bei leicht bedecktem Himmel aber angenehmen Temperaturen starteten 23 Teilnehmern unter Leitung von Uschi Pfündner pünktlich um 10.30 Uhr Richtung U-Bahnhof Saarlandstraße. Hier stießen noch zwei weitere Teilnehmerinnen dazu, wenig später war der fachkundige Führer des Tages, der stadtbekannteste Naturfreund Harald Vieth auch vor Ort.

Ohne viel Aufhebens scharte er die Gruppe um sich und führte uns direkt vom Bahnhof zu den Bäumen. Er begann mit Silberahorn, kam dann zum Kuchenbaum, zur Hainbuche oder Weißbuche, zur Stieleiche. Ihre Rinde ist in der Jugend glatt und schwach grau-grün glänzend, später wird eine dicke, tief längsrissige, graubraune Borke gebildet. Eine sehr verbreitete Baumart bei uns. Es folgten die Edel- oder Süß- bzw. auch Esskastanie. Danach waren der Haselnussbaum und der weiße Maulbeerbaum dran. Hier wurde der Befall durch Seidenraupen diskutiert. Es folgte im weiteren Verlauf die Gemeine Buche. Kennzeichnend ist ein herzförmiges Blatt. Dann kamen wir zu den Hollunderbeeren. Holundersaft und die Hollunderbeeren, aber auch Tees aus Rinde und Blütenständen gelten als probate Hausmittel gegen Erkältung, Nieren- und Blasenleiden sowie zur Stärkung von Herz und Kreislauf und finden bis heute Anwendung.

Bei den an Bäumen lebenden Tieren wurde der Große Ulmen Splintkäfer im Zusammenhang mit dem Ulmensterben erwähnt. Beim Bohren in die Borke überträgt er Sporen des Schlauchpilzes. Dieser führt zur Erkrankung des Wirtsbaumes und zum Absterben dieser Bäume. Die Bekämpfung gestaltet sich sehr schwierig. Dann wurden angenehmere Bäume wie die Zierkirsche und die normale Rotbuche vorgestellt. Über eine lange kulturgeschichtliche Tradition verfügt die Eiche, sie wird mit vielen vorchristlichen Gottheiten in Verbindung gebracht. Beim Ginkgo handelt es sich um eine aus China stammende Pflanzenart, die von holländischen Seefahrern



Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



**Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail:
info@fritzharm.de**

Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung



Opitz

Speisewirtschaft

Hamburger Küche
Bratkartoffel-Spezialitäten

Öffnungszeiten
täglich 12.00–23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

Öffnungszeiten an den Festtagen
1. und 2. Weihnachtstag:
ab 12 Uhr durchg. warme Küche
Neujahrstag: ab 17.00 Uhr

Mundsburger Damm 17 · 22087 Hamburg · Tel.: (040) 2 29 02 22

Auf unterschiedliche Art Natur erleben

nach Europa gebracht wurde. Die Blätter stammen von Nadeln ab und sehen anders aus als die uns sonst bekannten Blätter. Gelegentlich treten einhäusig getrenntgeschlechtige Bäume auf. Die Bäume unterschiedlichen Geschlechts sind bis zur Geschlechtsreife, die erst im Alter zwischen 20 und 35 Jahren erfolgt, äußerlich kaum voneinander zu unterscheiden. Weibliche und männliche Blüten wachsen an den Achseln



von Laub- und Niederblättern aus mehrjährigen Kurztrieben heran. Die Pflanze ist vermutlich mehr als 200 Millionen Jahre alt und fällt durch eine besondere Verfärbung der Blätter im Verlaufe des Jahres auf. Die Ginster sind

eine Pflanzengattung, die zu den Schmetterlingsblütlern gehört. Die Pyramidenpappel, Säulenpappel, Spitzpappel oder Italienische Pappel (*Populus nigra* „Italica“) ist eine Form der Schwarz-Pappel und in Europa weit verbreitet.

Der Berg-Ahorn ist ebenfalls in Europa weit verbreitet. Bekannt ist der Baum besonders durch seine leuchtend roten Herbstfarben. Die im westlichen Nordamerika heimische Rot-Erle oder Oregon-Erle (*Alnus rubra*) ist die weltweit größte Pflanzenart in der Gattung der Erlen (*Alnus*). Die Magnolien (*Magnolia*) sind eine Pflanzengattung in der Familie der Magnoliengewächse. Sie enthält etwa 230 Arten, die aus Ostasien und Amerika stammen. Die Gattung wurde nach dem französischen Botaniker Pierre Magnol benannt. Manche Magnolien-Arten und ihre Sorten sind beliebte Ziergehölze. Einige haben weiße Blüten und rote Früchte. Betrachtet wurden außerdem ein Losbaum, Sumpfzypressen und Blutbuchen. Die Blutbuche, auch Purpurbuche, so genannt wegen ihrer rötlichen Blätter, ist eine Mutation der Rotbuche.

Das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*), auch Indisches Springkraut, Emscherorchidee oder Wupperorchidee genannt, ist eine Pflanzenart in der Familie der Balsaminengewächse. Sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet liegt auf dem Indischen Subkontinent, als Zierpflanze wurde es im 19. Jahrhundert auch in Nordamerika und Europa eingebürgert. Es wächst vor allem in feuchten Wäldern, Auen- und Uferlandschaften mit hohem Nährstoffgehalt.

In Europa wird das Drüsige Springkraut vielerorts als invasiver Neophyt (Neophyten sind Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in Deutschland vorkommen, sondern erst durch den Einfluss des Menschen zu uns gekommen sind) bekämpft, da es als Bedrohung für andere Pflanzenarten in seinem Lebensraum betrachtet wird.

Diese Reihe ließe sich beliebig fortsetzen, das Wissen von Herrn Vieth war sicherlich noch nicht erschöpft, bei den meisten Teilnehmern waren die Grenzen des Verständnisses längst erreicht.

Wir freuten uns dann am Ende nach Kauf und Signatur von Büchern des Herrn Vieth, einen kleinen Imbiss draußen in Schumachers Biergarten einnehmen zu können. Eine gelungene Mittagsexkursion bei zum Ende schönstem Wetter.



Jörn Masekowitz

Wanderung im Wohldorfer Wald

Am Sonnabend, 12. Oktober, wollen wir zusammen mit Silke Lang im Wohldorfer Wald wandern. Dazu treffen wir uns um 10 Uhr am Bahnhof Umlandstraße und fahren mit der U-Bahn bis Ohlstedt. Von da aus wandern wir durch den herbstlichen Wald, vorbei an einem großen, prachtvollen Herrenhaus in Wohldorf,

das auf den Ruinen einer alten Wasserburg erbaut wurde, zum Gasthaus „Zum Bäcker“. Dort gab es und gibt es immer noch ein Bäckerei, zu der die Leute von weither kommen, um ein wunderbares Schwarzbrot, das nach altem Rezept gebacken wird, zu kaufen. Beim „Bäcker“ kehren wir ein und wandern danach auf dem sog. Senatorenweg wieder zurück zum Bahnhof Ohlstedt. Anmeldung erwünscht bitte bei Silke Lang (Tel.: 20 27 72, auch AB) oder bei Ilsemarie Strege (Tel.: 20 98 29 71, auch AB).



Wohldorfer Wald

Foto: flamenc CC-BY-SA3.0

Meine Angebote

Gesundheit und Wohlbefinden mit *Kundalini-Yoga*

Yoga und Rückenschule, Hormon Yoga, Aura Soma, Yoga für Senioren

BEATRICE YOGA & AURA-SOMA

MAIER PHYSIOTHERAPIE

www.lichtregen-hamburg.de tel.: 0179 148 26 81

Schon jetzt an Weihnachten denken. Entdecken Sie den Weihnachtszauber bei



Mundsburger Damm 37 · 22087 Hamburg
Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Tanzen im Sonnenlicht

Es war ein herrlicher Sommertag an dem wir Tanzbegeisterten von Bernelis de Leur in ihr Haus nach Poppenbüttel eingeladen worden waren, um bei ihr das Fest des Lebens zu feiern: zu tanzen, zu singen, zu speisen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Gruppe traf sich schon auf dem Weg, sodass alle fröhlich schnatternd bei Bernelis eintrafen und freudig begrüßt wurden. Als wir in den Garten hinaustraten, wurden wir überwältigt von dem Anblick des riesigen Parks, der sich vor uns ausbreitete bis hinunter in die Alsterniederung, flankiert von herrlichen Bäumen und Büschen und Blumenbeeten. Weit unten auf der Wiese konnte ich mit einer endlos langen Kabelrolle meinen CD-Player aufbauen. Hier tanzten wir unter dem freien Himmel zu der Musik fröhlicher Lieder; „I open my gate to the sun, and the sun streams in on me!“



Es ist das schönste Gefühl beim Tanzen die Arme zum Himmel zu öffnen – und keine Zimmerdecke begrenzt den Blick zur Sonne. Und plötzlich, mitten im Tanz, durchbrach

ein brausendes Rauschen unsere Musik – ein riesiger Wasserstrahl war im benachbarten Grundstück in die Höhe geschossen und begleitete uns nun als Wassermusik. Als wir erschöpft Pause machten, begaben wir uns zum Büffet, wo die mitgebrachten Speisen auf uns warteten und setzten uns auf die Terrasse, um Wein zu trinken und die Köstlichkeiten zu probieren. Unser Blick fiel dabei auf einen alten Kirschbaum von originellem Aussehen und Bernelis erzählte uns seine Geschichte. Sie hatte wunderbare Verse auf diesen Baum gedichtet, die hier gedruckt werden sollen, damit wir uns alle daran erfreuen können.



Wir haben noch viel getanzt, gesungen und geklönt an diesem Sommerabend, der für mich zu einem Höhepunkt in unserem Vereinsleben wurde. Tausend Dank, liebe Bernelis, für deine Idee zum Tanzen unter freiem Himmel!

Von mir als Tanzanleiterin noch einmal der Hinweis: Wir sind eine offene Gruppe – jeder kann mitmachen!

Christine Weber

Der Kirschbaum

Ein Grundstück, allen wohlbekannt,
ein Kirschbaum in seinem Garten stand ...

Seit mehr als 70 Jahr
ist er noch immer für uns da.

Einst jung und schlank, in voller Blüte,
erregte seine Schönheit so manch' Gemüte,
Er und das Grundstück waren Eins,
ein schöneres fandest du Kein's.

Das Jahreskarussell,
es drehte sich schnell.
Er wuchs heran zu einem stolzen Baum,
gab vielen Vögeln Zeit und Raum
zu verweilen, um zu nasehen,
eine leckere Kirsche zu erhaschen,
ein Lied zu singen,
um uns Freude zu bringen.

Der Kirschbaum wurde alt,
die Spuren machten auch vor ihm nicht halt.

Nach und nach ward er beschnitten,
tote Äste wurden nicht gelitten.
Seine Flügel waren nun gestutzt,
jetzt aber wurde er mächtig herausgeputzt:

Es hängt daran eine große Laterne,
Erinnerung an Jemanden, weit in der Ferne.
Ein Vogelhaus ist auch da,
jedes Jahr der Platz für ein junges Vogel paar,
sogar eine Zielscheibe, um Pfeile fliegen zu lassen,
tut sich wunderbar an den Baum anpassen.
Blumen blühen zu seinen Füßen,
zwei Rosenstöcke lassen grüßen ...

Doeh plötzlich aus einem alten Ast,
ein neuer Trieb erschien, ganz ohne Hast,
reckte sich der Sonn' entgegen,
erst bescheiden und etwas verlegen,
dann keck und ganz verwegen
breitete er seine Zweige aus
und lockte jeden verwundert aus dem Haus.

Der Alte wollte noch nicht gehen,
es sollte etwas Neues entstehen ...

So sind die Vögel wieder bei ihm zu Gast,
sie sind ihm eine leichte Last.

Dieses Jahr, so fiel mir ein,
sollte der Kirschbaum beleuchtet sein.

Es ward getan
und als wir hinsah'n
war's ein Vogel im Lichterglanz, der da stand
und unsere ganze Bewunderung fand.

Da dachte ich so bei mir stille,
Zauberei, das war nicht unser Wille ...

Was wäre, wenn dieser Vogel fliegen würde,
losgelöst von jeder Bürde
sieh in den Himmel schwinge,
sein weihnachtliches Lied hell singe
für uns hier auf der Erde,
auf das es wieder Weihnachten werde ...?

So mag dann jeder denken, was er will,
ganz bei sich und in der Still.

Bernelis, Weihnachten 2012

10 Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
Zertifiziert nach der Kfz-Innung
Raimund Röggeke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb
• Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
• Prüf-/Testgeräte für alle PKW
• Oldtimer- und Youngtimer-Service
• Karosseriearbeiten
• TÜV- und AU-Abnahme
Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Söfendamm 76-82/44Hohenkober Allee 27
Tel: 040-299 53 55 / Fax 040-299 69 94
www.oAUSmer-hamburg.de / www.sufu-rieckle.de

Wir machen, dass es fährt!

Wir sind für Sie da!
Ihr Grundeigentümer-Verein
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf
Telefon (040) 25 40 10-47
www.gvuwa.de

100 Jahre HFBK am Lerchenfeld

Erinnern Sie sich noch? Unser Bürgerverein war gerade 30 Jahre alt, da bezog die Hochschule für bildende Künste (HFBK) im Jahr 1913 ihre Räume am neuen Standort im damaligen Neubau des Hamburger Architekten Fritz Schumacher am Lerchenfeld 2 auf der Uhlenhorst. Der markante Fritz-Schumacher-Bau in Uhlenhorst südlich der Mundsburg wurde damals fertiggestellt und seiner Bestimmung als Kunstgewerbeschule übergeben.

Wer meint, unser Bürgerverein von 1883 sei die ältere der beiden

Institutionen, irrt jedoch gewaltig. Nur wenige wissen, dass die HFBK ihre Entstehung von einer Malschule ableitet, die von der Patriotischen Gesellschaft im Jahre 1766 gegründet wurde, um „den veredelnden Einfluss der Kunst auf immer grössere Kreise der Bevölkerung“ zu befördern, wie es hieß. Deshalb wird die HFBK ihren großen runden 250. Geburtstag erst im Jahr 2016 bei uns auf der Uhlenhorst feiern.

Zum „Hundertjährigen“ am Lerchenfeld eröffnet ein Festakt am 9. Oktober in der aufwändig restaurierten Aula die Reihe der Veranstaltungen vom 9. bis 11. Oktober 2013, die für ein Fachpublikum bestimmt sind. Den Höhepunkt und Abschluss bildet abends am 11. Oktober ein rauschendes Künstlerfest im ganzen Haus. Wir gratulieren der HFBK zum hundertjährigen Bestehen im Stadtteil! (Dietmar Heister)



Hochschule für bildende Künste
Foto: Staro1, GNU FDL

Ich lade Sie ein!

Unsere Gruppe Putz-Paten der Stolpersteine in Hohenfelde und Uhlenhorst besteht jetzt schon seit viereinhalb Jahren. Angefangen haben wir mit der Pflege von 55 Stolpersteinen. Vor zwei Jahren waren es dann bereits 100, und in Kürze werden wir schon 155 Stolpersteine in unseren Stadtteilen (81 in Hohenfelde und 74 in Uhlenhorst) haben!

Natürlich wollen wir die Verlegung des 150. Stolpersteins in Hohenfelde und Uhlenhorst feiern. Wir werden dann dem Euthanasie-Opfer Anna-Luise Lübcke gedenken, die noch nicht einmal 10 Jahre leben durfte.

Unsere Gedenkfeier findet am 26.10. um 11 Uhr an der Stichstraße der Zimmerstraße (schräg gegenüber dem Restaurant Zimmer 34/Ecke Arndtstraße) statt. Es werden einige kleine Reden gehalten. Danach treffen wir uns noch zum Gedankenaustausch beim Kaffeetrinken. Jeder trägt seine Kosten selbst.

Übrigens: In Hohenfelde und Uhlenhorst suchen weitere Stolpersteine (verlegte und noch nicht verlegte) Spender-Paten! Eine Patenschaft kostet 120 Euro. Haben Sie schon mal überlegt, sich wie Uschi Pfündner Geld zum Geburtstag zu wünschen und damit die Patenschaft für einen Stolperstein zu übernehmen?

Neue Putz-Paten wünschen wir uns natürlich auch! Dafür benötigen Sie keine Mitgliedschaft in unserem Bürgerverein. Jeder bezahlt seine Putzmittel selbst. Männer sind übrigens sehr willkommen! Haben Sie Interesse daran? Dann rufen Sie mich doch zwischen 10 und 16 Uhr in meinem Büro unter 22 69 48 57 an oder sprechen mir auf den AB, falls ich nicht anwesend bin. Kr

Weinprobe im Bürgervereinsbüro

Seit einigen Monaten hat unser Bürgervereinsbüro einen neuen Nachbarn, Herrn Papenberg, mit seinem exquisiten Angebot feinsten Spezialitäten. Nun stellten wir fest, dass er u.a. auch sehr gute Weine verkauft, und fragten ihn, ob er vielleicht für unseren Bürgerverein eine Weinprobe veranstalten könnte. Er stimmte sofort zu.

Daher möchten wir das Experiment wagen und laden ein in unser Bürgervereinsbüro, Mundburger Damm 37, zum Freitag, dem 1. November, um 18.30 Uhr. Weil Herr Papenberg etwa 7–8 Weinsorten zusammen mit der IHK-Sommelière Sabrina Picker präsentieren möchte und dazu Brot und einige essbare Kleinigkeiten anbietet, müssen wir einen Eintrittspreis von 20 Euro erheben. Die Weinprobe dauert etwa drei Stunden und es besteht kein Kaufzwang. Es wird bestimmt ein sehr interessanter und netter Abend werden.

Verbindliche Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner (Tel.: 229 56 36, auch AB) oder bei Ilse Marie Strege (Tel.: 20 98 29 71, auch AB).



Dietmar Heister
Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99



Mit dem Fahrrad unterwegs

Ein herbstlicher Tag kündigte sich an. Das schöne Wetter hatte verschiedene nichtangemeldete Mitglieder ange-lockt. Nach kurzer Ankündigung ging es hinunter zum Kuhmühlenteich und direkt zur Alster. Wir kamen alle mehr oder weniger gleichzeitig am Winterhuder Fährhaus an und sammelten uns für die nächste Etappe an der Tarpenbek. Diese Etappe wurde wiederum unverzüglich von allen ange-steuert. Wir ließen die schöne natürliche Umgebung vieler



Schrebergärten im Vorbeifahren auf uns wirken. Es war schon beeindruckend, die Reihe von 26 Fahrrädern auf einem schmalen Weg entlang der Tarpenbek vor sich zu sehen. Es dauerte nicht lange und wir bogen links auf eine kleine Straße ein und

fuhren sodann auf einem Kopfsteinpflasterweg bis zum Kellerbleek 10. Die Gegend wirkte als Lagerplatz insbesondere von Bauzäunen auf uns eher unwirtlich. Aber schon der Eingang der erreichten Lagerhalle war nicht eben europäisch sondern orientalisch. Beim weiteren Betreten durchschritten wir verschiedene Hallen mit orientalischen Wohnaccessoires,

wir wählten uns nicht mehr in Europa sondern irgendwo im Orient. Richtig, ohne es groß wahrzunehmen hatten wir bereits unser Ziel, das „Le Marrakech“ erreicht und konnten uns bei dem schönen Wetter draußen setzen. Die Möbel muteten orientalisch an. Wir wählten aus arabischen Leckereien



unser Mittagsmenue aus. Ob traditioneller Couscous, ein leichter Falafelteller oder nur eine kleine Mezze oder ein knackiger Salat, wie im Urlaub war alles zu haben und schmeckte hervorragend. Kleine Extrawünsche wurden von der freundlichen Bedienung gerne erfüllt. Wir staunten nicht schlecht darüber, wie der Tee eingeschickt wurde und waren begeistert von den schönen Salatbeilagen. Es war schön sich bei angenehmen Außentemperaturen ungestört auszutauschen. Aber auch dieses schöne und sehr bekömmliche Essen war irgendwann zu Ende und weiter ging es.

Erst einmal weiter die Tarpenbek entlang, bis wir am Ende erschlicht auf den Flughafenzaun stießen und nach rechts abbogen. Hier ging es durchs Niendorfer Gehege mit vielen Schrebergärten weiter in Richtung Ohlsdorf, kleine rot-weiße Hinweisschildchen verrietten, wo wir hinfahren sollten. An der Alsterkrugchaussee hatten wir alle wieder eine gewisse Orientierung. Weiter ging es die Alster entlang, Richtung Ratsmühlenteich. Kurz hinter der Straße „Am Hasenberge“ erreichten wir den Woermannsweg und damit unser Café „Das Kaffeehaus“. Ein kleines Häuschen in deutscher „Zu Hause Atmosphäre“, so empfanden wir es zumindest. Wieder konnten wir draußen sitzen und das Ambiente der gegenüber liegenden Alster genießen. Der Kuchen und auch der Kaffee schmeckten toll, insbesondere der Rhabarberkuchen, so mancher wählte „Schümli“ dazu.

Auf dem Rückweg kamen wir schnell an der Alster entlang, Amussten einige Treppen überwinden, dann waren wir im Lokal „Alsterperle“. Hier wurde von einigen der schöne Tag mit einem abschließenden „Männer-Hugo“ (Holundersirup, Minze, Limette, Eis, Sprite und Weißbier) beendet. Jörn Masekowitz

Für Freunde des Chorgesangs

Der POLIZEICHOR HAMBURG von 1901 e.V. lädt auch in diesem Jahr wieder ein zu seinen Weihnachtlichen Konzerten in der Laeishalle (Musikhalle Hamburg), großer Saal, am Sonntag, dem 1.12.2013, 15 Uhr oder 19.30 Uhr.

Karten zu 25,50/22,50/19,50/15,50 und 12 Euro bekommen Sie über das Kartentelefon 040-538 88 368 oder unter www.polizeichor-hamburg.de

Wir würden uns freuen, sie dort als Gäste begrüßen zu dürfen und mit Ihnen gemeinsam am 1. Advent einige fröhliche und besinnliche Stunden zu verbringen. Unter der Gesamtleitung von Kazuo Kanemaki wirken neben dem Polizeichor Hamburg u.a. die Chorknaben-Uetersen sowie das Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg mit. Theresa von Tiedemann wird Sie durch das Programm führen. J. Raabe

Der Grüne Daumen

Die Kolumne zum Wohlfühlen.

Jetzt zeigt sich der Sommer noch einmal von seiner buntesten Seite. Dahlien, Astern und Sonnenblumen geben sich die Ehre. Doch langsam merkt man, die kalte Jahreszeit ist da, wenn morgens die feuchten kalten Nebel aufsteigen und abends die Sonne immer früher das Licht ausmacht.

Nun bittet Mutter Natur zu Tisch und deckt ihn mit riesigen Kürbisen, Kohl und anderen herbstlichen Köstlichkeiten. Damit läßt sich auch hervorragend die Tafel dekorieren. Es ist eine günstige Dekoration und zugleich sehr haltbar. Kombiniert werden kann das Ganze mit Herbstlaub, Kastanien und einem Strauß Astern und Dahlien.

Auch im Zimmer und auf dem Balkon wird es herbstlich. Die Farben gelb, violett und grün dominieren. Genießen Sie diese Zeit, denn sollte es mit der Bikinifigur nicht geklappt haben, jetzt kann wieder Pulli getragen werden.

Marina Lichtenknecker

10 Dahlien oder Astern à 1,90 €!

100 JAHRE EMOTIONEN
FLEUROF bringt's

Blumenhaus Wolf
Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg
Tel./Fax 040-270 82 96

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	8.00 - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 - 13.00 Uhr
Sonntag	14.00 - 18.30 Uhr
Sonntag	geschlossen

MITTWOCH IST DAHLIEN- & ASTERTAG

Polizei im Bürgervereinsbüro

Am 7. August war die Auftakt-Veranstaltung zu „Fragen Sie die Polizei“ – sie fand in unserem Bürgervereinsbüro statt. Als Vertretung der Polizei waren Herr Krause, Leiter des PK 31/Oberaltenallee, Herr Hank, Abteilungsleiter Prävention und Verkehr und Herr Könnecke, Stadtteilpolizist/Bünabe für Hohenfelde und Uhlenhorst erschienen.

Nach der Einführung und Vorstellung durch Herrn Krause, hatten die ca. 14 interessierten Mitglieder eine Reihe von Fragen „im Gepäck“. Insbesondere Fragen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Rechtsfragen im Straßenverkehr kamen zur Sprache. Aber auch die Baustelle Mühlendamm/Güntherstraße sowie die geplante Sanierung des Tunnels an der Barcastraße (und die dadurch bedingten Umleitungen) wurden diskutiert.

Die Polizei betonte, dass gegenseitige Rücksichtnahme sowie Toleranz von großer Bedeutung sind. Herr Könnecke sagte ausdrücklich, dass man ihn sehr gerne ansprechen kann – wenn man ihn auf seinem Rundgang trifft. Er ist immer für Fragen offen! Auch falls besondere Themen anliegen, die man nicht in einer Gruppe fragen möchte – er steht gern zur Verfügung (der Bürgerverein hat seine Telefonnummer und stellt diese gerne zur Verfügung). Nun kommt die dunkle Jahreszeit – und da gibt es auch ein besonderes Thema: Sicherheit in der Wohnung und im Haus.

Der Bürgerverein würde sich freuen, wenn möglichst rege von diesem neuen Angebot Gebrauch gemacht wird. An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat findet die Sprechstunde in unserem Büro statt. U. Pfündner

Die 3. Polizeisprechstunde fand am 4. September mit unserem bürgernahen Beamten, Herrn Könnecke, im Büro des HUBV statt. Zwei Mitglieder aus dem Vorstand (und später kam noch Hannelore Bade dazu) haben Herrn Könnecke Fragen gestellt, z.B. wo kann man sein Rad codieren lassen oder darf man das Zuparken von Garageneinfahrten durch das Aufstellen von Betonkästen verhindern.

Außerdem wurde über die erhöhte Zahl von Wohnungseinbrüchen in der dunklen Jahreszeit gesprochen. Zu diesem Thema – nämlich Sicherungsmaßnahmen an der eigenen Haustür, aber auch den sogenannten Enkeltrick und ungebetene und nicht angemeldete Besucher mit dubiosem Ansinnen – gibt Herr Könnecke am 16. Oktober 2013 von 10.30 – 11.30 Uhr Auskunft und Ratschläge.

Wir meinen, dass diese Themen viele interessiert und freuen uns auf Ihren Besuch. cm



Weihnachtsliedersingen

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind es nur noch wenige Wochen bis Weihnachten. In vielerlei Hinsicht ist das noch weit. Da hat manches noch Zeit. Wenn wir aber wieder in einem Projektchor Weihnachtslieder singen, dann brauchen wir diese Übungszeit.

Ab 14. Oktober 2013 um 19.30 Uhr soll es losgehen. Wir üben wie immer im Büro des Bürgervereins im Mundsburger Damm 37. Im Programm stehen altbekannte, aber auch einige neue Weihnachtslieder, die wir zunächst für uns selber singen. Bestimmt werden sich aber wieder einige Auftritte im Dezember ergeben.

Eigentlich brauchen wir dringend noch zwei bis drei Männer, natürlich möglichst mit Stimmlage Tenor. Aber auch zwei oder drei Altstimmen würden wir nicht ablehnen. Bei uns geht es zwar recht zwanglos zu, aber möglichst regelmäßiges Erscheinen und Mitüben ist erwünscht. Die Übungsbende sind immer montags um 19.30 Uhr. Sie finden vom 14. Oktober bis zum 16. Dezember 2013 statt. Meinhard Molis



EDEKA NIEMERSZEIN

Supermärkte für höchste Ansprüche

Jetzt auch in St. Georg

IN PÖSELDORF

Milchstraße 1
☎ 44 56 60

LANGE REIHE

Lange Reihe 110
☎ 88 23 99 10

AM ROTHENBAUM

Hallerstraße 78
☎ 410 86 52

AM HOFWEG

Hofweg 81
☎ 22 73 82 80

AM MÜHLENKAMP

Mühlenkamp 45
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend
bis 21.00 Uhr geöffnet!

Kostenlose Parkplätze
vorhanden.



FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

UPS
Express Paketshop

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Mo.-Fr. 06.30-13.00

Fix Faxen 040/2 27 99 16

14.30-18.30

Sa. 06.30-13.00

Öffnungszeiten

Postkarte aus der



Die Kanalstraße hat ihren Namen von einem vom Feenteich kommenden Kanal, der allerdings schon am Winterhuder Weg endet.

Biegt man vom Hofweg aus in die Kanalstraße ein, ist zuerst das Straßenbild geprägt von parkenden Autos, die auf



Bürgersteigen und auch auf der Straße parken; denn Garagenplätze gibt es nur in den Neubauten. Da viele der Häuser aus den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammen, haben die Anwohner keine Parkplätze und müssen also auf der engen Straße ihre Autos abstellen.

Trotzdem hält sich die Verkehrsdichte bis auf Stoßzeiten in Grenzen, zumal die Kanalstraße eine Wohnstraße ohne Durchgangsverkehr ist. Es gilt eine Geschwindigkeitsbegren-



zung von 30 km/h. Auch das Kopfsteinpflaster animiert nicht gerade zum Rasen.

Junge Familien, Singles und älteren Menschen leben einträchtig miteinander, auch die zwei Kitas und die Musikschule für Kinder gehören dazu.

Alle für den täglichen Bedarf notwendigen Geschäfte (Supermarkt, Poststelle, Bäcker, Drogeriemarkt mit vielfältigen Bioprodukten, und Zeitungskiosk sind vorhanden oder nach wenigen Schritten um die Ecke erreichbar. Vergessen werden



darf auch nicht die Tankstelle an der Ecke zum Winterhuder Weg, wo auch an Sonntagen eingekauft werden kann.

Da sich auf der Uhlenhorst früher viele Handwerker angesiedelt hatten, gibt es auch heute noch einige zum Beispiel Inneneinrichter, Kunstwerkstätte, Sanitärtechnik, Elektriker.

Geht man weiter in Richtung Winterhuder Weg sind diverse kleine Agenturen und Büros zu finden.

Darüber hinaus kann man, wenn man keine Lust oder Zeit hat, zum Essen und Kaffee trinken in diverse kleine Restaurants und Cafes gehen. Eine stadtbekanntere Cocktail-Bar lädt abends zu einem Drink ein.

Vom Hofweg aus gesehen auf der linken Straßenseite verfügen die Häuser über teilweise bepflanzte Innenhöfe, die direkten Zugang zu dem Kanal mit kleinen Bootstegen haben.

Da Uhlenhorst aufgrund seiner nahen Lage zur Innenstadt und zur Alster eine beliebte Wohngegend ist, sind

auf allen zur Verfügung stehenden freien Grundstücken vor allem in den Hinterhöfen zur Kanalseite viele neue Wohneinheiten errichtet worden. Auch durch Ausbau von Dachgeschossen sind attraktive Appartements entstanden.

Die Innenstadt ist sehr bequem im Metrobus 6 zu erreichen. In kurzen Intervallen ist man ca. in 10 Minuten am Hauptbahnhof und von dort geht es weiter bis zum Rödingsmarkt oder alternierend in die Hafencity.

Trotz der Enge und vielen parkenden Autos lebt es sich also sehr angenehm in der Kanalstraße.

M. Petersen



Die Notdienste unserer Apotheken

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr
Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.) Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

HOHENFELDER APOTHEKE



Ursula Dorle Barth e. Kfr.
Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg
Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.30 – 13.30 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 12.30 Uhr
Notdienste: 10.8. Nachtdienst, 3.9. Spätdienst, 27.9. Nachtdienst



Zwar erblickte Brigitte Böhme in Dortmund das Licht der Welt doch Erinnerungen oder ein Gefühl der Zugehörigkeit zu dieser Stadt hat sie nicht. Das liegt sicherlich daran, dass sie schon nach kurzer Zeit mit Bruder und Mutter nach Berlin zur Großmutter übersiedelte. In Berlin-Wilmersdorf verlebte sie ihre Kindheit. Sie und ihr Bruder gehörten zur sogenannten Kriegskindergeneration.

Der Zweite Weltkrieg prägte das Leben von Brigitte Böhme stark: Ihr Vater galt lange Zeit als verschollen und wurde später für tot erklärt. Die Schlacht um Berlin erlebte sie genauso hautnah wie die Fliegerangriffe, die brennenden Häuser und die Zeit im Luftschutzbunker. Den Einmarsch der sowjetischen Armee bekam sie ebenso mit wie die Barrikadenkämpfe der deutschen und sowjetischen Soldaten. Es lagen Tote auf den Straßen und Frauen drängten sich beim Wasserholen an die Häusermauern, während die Kugeln der Soldaten durch die Luft schwirrten. Zerstörung und Tod gehörten für viele Kinder zum „normalen“ Leben.

Nach dem Ende des Krieges waren für die überlebenden Kinder die Trümmer und Ruinen die natürlichen Spielplätze. Sie kletterten in den kaputten Häusern umher und krochen in halbverschüttete Kellerlöcher. Durch ihren „großen“ Bruder Werner fühlte sich Brigitte Böhme beschützt. Die Familie hatte noch Glück im Unglück, dass das Haus und die Wohnung unbeschädigt blieben. Zwar musste man – wie damals üblich – die Wohnräume mit ausgebombten Familien teilen, das Hab und Gut blieb aber von der Zerstörung verschont. Die täglichen Essensrationen wurden von der Mutter mit einer Briefwaage ermittelt und zugeteilt. Eine andere Waage wäre an den geringen Lebensmittelmengen gescheitert. Durch ihr Schulenglisch konnte die Mutter als Sekretärin beim englischen Militär arbeiten und hin und wieder ein Kommissbrot mit nach Hause bringen.

Über die Luftbrücke der US-Amerikaner verließ die Familie 1948 Berlin und zog nach Hamburg. In Uhlenhorst fand man bei Verwandten Unterschlupf – im Keller. Denn in einem Großteil der Wohnung lebten damals vom Wohnungsamt einquartierte Familien. In Hamburg besuchte die ehemalige Berlinerin von Anfang an die Oberschule für Mädchen am Lerchenfeld, dem heutigen Gymnasium Lerchenfeld. An die gestrenge Klassenlehrerin, Fräulein Dr. Beyn, kann sich auch ein anderes Bürgerversamtsmitglied erinnern – Ilse Marie Stregge war ebenfalls auf dieser Schule.

Wie damals durchaus üblich besuchte Brigitte Böhme die Oberschule nicht bis zum Abitur, sondern verließ sie

nach der Mittleren Reife – Mädchen sollten heiraten und Kinder bekommen und nicht studieren. Ihre Liebe zur Kunst blieb erst einmal auf der Strecke. Sie sollte auch etwas Ordentliches lernen und absolvierte deshalb eine Ausbildung bei der Dresdner Bank am Jungfernstieg. Dort lernte sie ihren Mann kennen und nach der Heirat bezog man die erste gemeinsame Wohnung in Barmbek, für die noch ein Baukostenzuschuss bezahlt werden musste. Als dann auch noch Kinder kamen, kaufte sich die junge Familie in Blankenese ein Reihenhaus mit Garten.

Brigitte Böhme kümmerte sich – auch das war damals üblich – nur noch um Kinder, Haus und Garten und hörte auf zu arbeiten. Nachdem die Kinder zunehmend selbständiger wurden, konnte sie sich endlich um die eigenen Belange kümmern und das tun was sie schon als Kind gerne tat – malen. Sie besuchte die Kunstschule Blankenese und wurde umfassend in der Malerei ausgebildet. Schon in jungen Jahren beneidete sie die Mädchen, die mit ihren Zeichenmappen unter dem Arm zur damaligen Meisterschule für Mode in die Armgartrstraße gingen. Und bereits als Kind fand sie Zugang zur Kunst und fertigte bedeutungsvolle Zeichnungen an. Ihre Auszeichnungen und renommierten wie der Europäische Sommerakademie für Bildende Kunst in Trier oder der Internationalen Sommerakademie in Salzburg. Aktzeichnen lernte sie bei Volker Detlef Heydorn.

Inzwischen sind mehrere hundert Bilder entstanden. Etliche Ausstellungen in den verschiedensten Städten dokumentierten, dass sie keine Hobbymalerin ist – der Verkauf eines Teils ihrer Bilder unterstreicht dies. Sie ist Mitglied der Berner Kunstmeile, die sich auf Initiative des Künstlers Conny Garn entwickelt hat. Außerdem gehört sie den Samstagmalern an, die häufiger Kunstreisen veranstalten, um Bilder von der Natur zu malen.

Auch ihr schauspielerisches Talent wusste die Künstlerin auszuleben. So arbeitete sie als Komparsin beim Film und als Statistin im Thalia-Theater und im Schauspielhaus. Bei einem dieser Engagements kam der Schauspieler Christian Quadflieg auf sie zu und stellte sich förmlich vor – dabei kennt den doch wirklich jeder. Du



BURG-APOTHEKE
 Hofweg 98 · 22085 Hamburg
 Tel. 0 40/27 14 16/0
 Fax 0 40/27 14 16/15
 E-Mail: info@burg-hamburg.de
 Internet: www.burg-hamburg.de
 www.hansapharm.de

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
 Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- TÜV/IAU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstattdatensatz

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek
 Wandsbeker Zollstr. 137
 Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde
 Hohenfelder Allee 21
 Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
 Haldesdorfer Str. 37
 Tel. 61 62 61

Rhein in Flammen?

Am 21. August trafen sich die 23 Mitreisenden in aller Frühe am ZOB, um pünktlich um 7 Uhr mit unserem Busfahrer Wilhelm Diedrichsen nach Rüdesheim am Rhein zu fahren, um dort um 17 Uhr 02 laut Ansage einzutreffen.

Nach einer ersten Kaffeepause in der Raststätte Hannover-Wülferode mussten wir, nachdem wir eine Weile gen Süden gefahren waren, wieder umkehren, um eine im Rasthaus liegen gebliebene und nach einer telefonischen Auskunft von einem ehrlichen Finder abgegebene Handtasche samt Papieren, Geld und Brille wieder an Bord zu nehmen. Die einstündige Mittagspause konnten wir dann verspätet in dem schönen und gepflegten Landgasthof Hotel Hess in Aua nahe der Autobahnabfahrt Bad Hersfeld verbringen.

Die ursprünglich angegebene Ankunftszeit in Rüdesheim musste korrigiert werden auf 17 Uhr 22, die trotz lebhaftem Berufsverkehr auf der Autobahn um Wiesbaden auf die Minute eingehalten werden konnte. Das Wetter war wie auch in den nächsten Tagen teils sonnig, teils bedeckt, aber trocken bis auf den halb verregneten Aufenthalt auf dem Weinfest in Bacharach, die Temperatur stieg an allen Tagen laut Anzeige im Bus von morgens 17 Grad bis auf nachmittags 27 Grad.

Das Hotel lag schön anzusehen direkt am Rhein, d.h. Schiffsanleger, schmaler Fußweg, Schranke für zwei

Eisenbahngleise, Bundesstraße Koblenz-Wiesbaden, Bürgersteig, Hotel. Der Autofernverkehr lief wohl über die Autobahn, aber die Eisenbahntrasse entpuppte sich als



täglich, hauptsächlich von Güterzügen mit 40 bis 50 Waggons, befahrene Strecke. Auf der gegenüberliegenden Seite des Rheins sollen genau so viele Züge verkehren, Hauptstrecke Niederlande-Mainz-Italien. Wegen der noch andauernden Personalprobleme in den Stellwerken des Mainzer Hauptbahnhofs werden deshalb, wie man uns sagte, zahlreiche Züge zusätzlich über die Rüdeshheimer Seite umgeleitet. Wer also ein Zimmer mit schönem Ausblick auf die Rheinlandschaft hatte, der ..., der konnte bei der Rezeption zumindest Ohrstöpsel bekommen.

Wer ein weniger schönes Zimmer hinten hinaus hatte, mitunter auch mit winziger Dachgaube und schrägen Wänden, hatte es ruhiger, da die in der Nähe gelegene Jakobikirche nachts die viertelstündige Zeitansage einstellte und erst morgens um sieben Uhr fröhlich den neuen Tag einläutete.

Nach dem abendlichen Dreigangmenue war Gelegenheit, auf eigene Faust erste Eindrücke in der Altstadt und natürlich in der weltbekannten Drosselgasse zu gewinnen. Es war wie auch an den beiden nächsten Werktagen wenig los und die Restaurants und Weinstuben recht leer, wo sind nur die zwei bis drei Millionen Touristen jährlich geblieben?

Nach reichhaltigem Frühstück vom Buffet fuhren wir am nächsten Morgen um 9 Uhr 30 rheinabwärts durch das von unzähligen Burgen, Schlössern, Türmen und Ruinen umsäumte wunderschöne Rheintal, vorbei am Binger Loch mit dem Mäuseturm als Zollstation mitten im Rhein, über Assmannshausen, Lorch,

Kaub mit der Pfalz im Rhein bis St. Goarshausen. Von dort ging die Fahrt über verschlungene Wege bergauf zum 132 Meter hohen Loreleyfelsen mit dem berühmten Ausblick auf die Weinberge um den für die Schifffahrt sehr gefährlichen Rheingepass. Auch das Denkmal der Loreley sahen wir auf dem Rundweg um das Berghotel sowie ein zweites auf der Halbinsel direkt am Flussufer.



Auf dem Rückweg erreichten wir durch die Altstadt von Assmannshausen bergauf fahrend das Niederwalddenkmal, 225 Meter hoch gelegen, mit der auf 26 Meter hohem Sockel stehenden 12 Meter hohen Statue der Germania, die 1883 zur Erinnerung an die Einigung des Deutschen Reiches (1871) eingeweiht wurde, und genossen auch von dort die herrliche Aussicht.

Dann fuhren wir nach kurzem Aufenthalt am Hotel zum Asbach-Besucher-Center in Rüdesheim, in dem wir eine viertelstündige Multivisionsschau über die seit 1892 bestehende Firma sahen und auch erfuhren, weshalb man die Asbach-Pralinen erfunden hat, weil nämlich um 1920 herum Damen mit Alkohol im Glas in der Öffentlichkeit undenkbar waren.

Anschließend traf unsere Reiseleiterin ein, die uns auch den nächsten Tag begleitete, und führte uns auf einem Rundgang durch die Altstadt von Rüdesheim zu drei Weinproben, zunächst in einen Innenhof mit Holzbänken und



tischen mit einem Zeltdach. Dort probierten wir einen trockenen Riesling mit Namen „Mundtapezierer“. Dann gingen wir zu der direkt an der Rheinuferstraße gelegenen etwa 1000 Jahre alten Brömserburg, heute Rheingauer Weinmuseum, um im Garten vor einer 1820 gepflanzten, riesigen Platane einen halbtrockenen Wein zu genießen.

Die dritte Probe erhielten wir im magisch beleuchteten Kellergewölbe der Drossel-Kellerei in der Drosselgasse, in dem uns die angestrahnten Büsten von Bacchus und Hildegard

zu anderer Zeit an einem anderen Ort statt.

von Bingen über Wein und Weinbau berichteten. Die vorletzte Probe bestellten wir sicherlich zum Abendessen, allerdings nicht in Probiergläsern, und anschließend weitere in der Drosselgasse bis zur allerletzten.

Am dritten Tag starteten wir wieder um 9 Uhr 30 mit dem Bus rheinabwärts mit den Erläuterungen unserer kompetenten Reiseleiterin, die auch mit kritischen Anmerkungen nicht sparte, bis nach Koblenz. Dort spazierten wir durch das kurfürstliche Schloss und den Schlossgarten auf die Rheinuferpromenade und schlenderten geruhsam mit Blick auf die Rheindampfer und die mit Containern beladenen Schubverbände sowie die hoch gegenüber gelegene mit einer Seilbahn erreichbare Festung Ehrenbreitstein bis zum Deutschen Eck an der Landspitze zwischen Rhein und Mosel mit dem Mahnmahl der Deutschen Einheit.

Am Moselufer erblickten wir wieder unseren Bus und fuhr durch das engere Moseltal mit teils sehr steilen Hängen, wobei auffiel, dass oft die höchsten Flächen die gefährlicheren vertikalen Rebzeilen aufwiesen, zur Stadt Cochem. Dort tobte der Bär, die teils sehr schmalen Gassen waren voller Menschen. Um nicht zuviel Zeit zu verlieren, empfahl die Reiseleiterin ein Dreigangmenü an einem Stand vor einer Fleischerei, bestehend aus einer sehr leckeren Wurst,

Brötchen und Senf für 2 Euro 50, das dann auch schnell ausverkauft war.

Einige trafen sich am Treffpunkt zu einem Ministadtrundgang, der in die Kirche St. Martin führte sowie zu einem 100 Treppenstufen höher gelegenen Aus-

sichtspunkt am Kapuzinerkloster mit Blick auf die Reichsburg. Nach kurzer Fahrt moselabwärts überquerten wir den Hunsrück und erreichten bei Boppard wieder den Rhein. Über St. Goar rheinaufwärts fahrend vorbei an den am Ufer stehenden „Warschautafeln“, die den flussauf fahrenden Schiffen den Gegenverkehr an den kurvenreichsten Stellen des Rheins anzeigten, hielten wir in Oberwesel an, um die kostbar ausgestattete Liebfrauenkirche zu besichtigen. Weiter ging die Fahrt durch Bacharach über die Nahe nach Bingen und von dort mir der Rheinfähre zurück zum gegenüber liegenden Rudesheim. Der Abend stand dann wieder zur freien Verfügung, ebenso der nächste Vormittag bis zum gemeinsamen Mittagessen im Hotel.

Um 14.30 Uhr legte der Rheindampfer MS Ehrenfels mit uns an Bord nahe unserem Hotel ab zur etwa einstündigen Fahrt zur „Kulinarischen Sommernacht“ in Bacharach und zum „Mittelrhein Lichter-Fest“. Dort angekommen reg-

nete es zwei Stunden lang und die auf den Rheinwiesen langen weiß gedeckten Tischreihen waren nass und leer bis auf die wenigen mit Zeltdach vor den Verkaufsständen.

Dort waren neun Weingüter und vier Hotels mit Essbarem sowie ein Bierstand vertreten um eine Bühne, auf der der Chor „S(w)inging People“ fast ununterbrochen laut Ankündigung ein modernes Liederprogramm aus den Bereichen Pop, Musical, Filmmusik und Gospel darbot. Um 19 Uhr hieß es wieder Leinen los zur abendlichen Fahrt zur Loreley und zurück bei normal beleuchteten Städtchen und Burgen, wer auf dem Weinfest noch nichts gegessen hatte, konnte dies auf dem Schiff nachholen.

Um 21.45 Uhr lagen dann drei nicht voll besetzte Fahrgastschiffe auf der Reede vor dem Bacharacher Rheinufer, um den Gästen den besten Blick vom noch

feuchten Sonnendeck aus auf das große Sommernachtsfeuerwerk „Mittelrheinlichter“ zu bieten. Dieses spritzige Feuerwerk vom Rheinufer, etwa fünf Minuten lang rheinabwärts und zehn Minuten rheinaufwärts abgefeuert, unterschied sich von anderen örtlichen Feuerwerken dadurch, dass die Raketen schneller hintereinander abgeschossen wurden, so dass die neuen Figuren schon mit den noch vom Himmel fallenden Bildern vereint zu sehen waren. Um 24 Uhr kehrten wir wieder ins Hotel zurück.

Am nächsten Tag verlief die Rückreise glatt, Mittagspause wieder in dem von der Hinreise bekannten Landgasthof Hess in Aua, Kaffeepause direkt vor einem Stau bei Torte und Kaffee im Hotel Bertram in Schwarmstedt. Wieder eine interessante Reise in geselliger Runde, Thora Jepsen-Junge sei Dank. Wenn auch die Reiseankündigung, den „Rhein in Flammen“ sehen zu wollen, nicht zutraf, entsprach der Tag doch dem mit der Reisebestätigung ausgegebenen Programm. Das erwartete viel gepriesene Großereignis findet wohl zu anderer Zeit an einem anderen Ort statt.

Felix Pocher



Seit dem 1. Juni 2013 in Hohenfelde

Ihr Partner im Bereich Chemietechnik und Arbeitsschutz

für: Sicherheitsschuhe · Arbeitsbekleidung · Bindemittel · Augen- und Gehörschutz · Einweganzüge · Arbeitshandschuhe · Reiniger · Technische Sprays · Atemschutzmasken · Jagdbekleidung · uvm.



Mundsbürger Damm 52

22087 Hamburg · Telefon: 040-380 79 461

Internet: www.mosatec.de

E-Mail: j.hegger@mosatec.de

**MoSaTec-
GUTSCHEIN**

**Sie erhalten auf alle Sicherheits-
schuhe 10 Prozent Rabatt!**

(Bis zum 30. November 2013 einlösbar und nur solange der Vorrat reicht.)

Rundgang um „Das Ludwig“

Wie jedes Jahr hatte der Zweite Vorsitzende uns wieder sehr rechtzeitig ins Bürgerbüro gerufen, um alles für unseren kleinen Stand zusammenzusuchen und in sein Auto zu laden. Beim Aufbau dann in der Ifflandstraße schien zwar nicht nur die Sonne, man durfte schon diesen oder jenen Regentropfen erhoffen, um ein wenig abzukühlen, aber nichts um sich die gute Laune verderben zu lassen. Als just alles fertig war, rief Biggi Sommer, die Hundetrainerin aus der Ifflandstraße, schon zur Zusammenkunft, um mit dem Stadtrundgang zu beginnen. Knapp zehn Leute kamen zusammen. Letztes Jahr hatte noch Jürgen Strege spontan diese Führung in Vertretung übernommen – so war er. Mit Biggi hatten wir jetzt eine Führerin, die in diesem Stadtteil lebt und ihre Begeisterung für so eine Führung aus dem Zusammenleben mit den Menschen dort zieht. Sie erinnerte, dass diese Ecke in der



Stadt in den 80ern bekannt wurde durch die seinerzeit sehr aktive Hausbesetzerszene und eine ebenso aktive Polizei. Inzwischen hat sich das Bild gewandelt. Es hat eine Durchmischung der Bewohner mit sehr wohlhabenden Bewohnern im Bereich der ehemaligen Kirche, mit Bewohnern mit Migrationshintergrund, mit weiterhin sozial schwachen Bewohnern im sogenannten schwarzen Haus beim Schottweg sowie mit Bewohnern aus der überwiegend SAGA- und GWG-Bebauung stattgefunden. Auf dem Weg die Ifflandstraße hinauf trafen wir auf die Autowerkstatt Walker, die seit 1956 dort ansässig ist und die einmal 600 Taxifahrer als ihre Mitarbeiter zählte. Heute wird das Reparatur-Geschäft wesentlich von den Drillingsbrüdern betrieben, man sieht immer noch jede Menge Taxis, die dort repariert werden.

Es folgen in der alten Post das Mütterzentrum Hohenfelde e.V. mit diversen Abteilungen und dem Kindergarten Zipfelmütze (Kita Ifflandstraße e.V.), d.h. junges Leben findet Platz. Nebenbei bekommen wir mit, dass fast alle Mitarbeit in der Interessengemeinschaft Hohenfelde auf ehrenamtlich Basis erfolgt. Wesentliche Einnahmequelle war dieses Jahr die Logowerbung im Faltblatt. Die Interessengemeinschaft Hohenfelde ist hervorgegangen aus der Vereinigung „Big Spender“, die es geschafft hat, sich aus einem Aids-Selbsthilfeprogramm in eine eigenständige Organisation zu entwickeln. Man steht zusammen in dieser Ecke Hamburgs. Die Schließung der Post dort, wo jetzt Kindergarten und Mütterhilfswerk sind, wurde durch die Neueröffnung des Uhland-shops am Ende des Graumannswegs gut kompensiert. Der heutige Blick in die Ackermannstraße von der Ekhofstraße aus ist ein völlig anderer als vor dem 2. Weltkrieg, nur noch wenige alte Häuser sind



erhalten. Hier wurden in den 80ern mehr Häuser abgerissen, als im Krieg zerbombt wurden. Von der Alsterschwimmhalle bleibt zu berichten, dass Franziska van Almsinck mehrfach bei Wettbewerben hier siegte. Wir dürfen gespannt sein, wie die endgültige Bebauung des Geländes der Ifflandschulen dann aussehen wird. In vielen Gesprächen hatte Jürgen Strege seine Stimme erhoben, wir werden sehen, wie sehr das beachtet wird. Wichtig bleibt die Erhaltung des sogenannten „Ködelgangs“ – einen offiziellen Namen hat der Weg nicht – er wird von den Anwohnern insbesondere mit Hunden stark frequentiert. Am Mühlendamm 86 passierten wir dann das Jasper Haus, das lange von der Familie Meyer, die Inhaber des Busunternehmens, bewohnt war. Das Unternehmen wurde von der HVV übernommen und weitergeführt. Danach passierten wir den Mühlendamm 49, wo Tante Elli ihr Lebensmittelgeschäft hatte. Die jetzigen Bewohner, Familie Meier-Gottscheke ließen uns ein und wir konnten bewundern, wie klein die Räume seinerzeit waren, obwohl es insgesamt schon sehr groß war.



Besonders beeindruckte eine alte Emaillier-Außenwerbung für das Lebensmittelgeschäft und Stuck an den Außenwänden eines außerhalb der Wohnräumlichkeiten belegenen Durchgangs. – Das war schon eine besondere Atmosphäre. Ebenso verfügt die „Akademie JAK/Ateliers/MLD“ im Mühlendamm 61 über eine lange Tradition, widmet sich heute sehr stark der Fort- und Ausbildung in der Modebranche.



Kaum erwarten konnten wir dann unseren Eintritt in die Hohenfelder Apotheke. Wir wurden von der Inhaberin Ursula Dorle Barth begrüßt. Nicht unbemerkt blieb, dass wir vor Betreten ein Schild „Drogerie“ passierten. Diese befand sich ehemals direkt neben der Apotheke. In der heutigen Apotheke selbst umwehte uns der Duft einer Einrichtung aus der Zeit vor uns. Hölzerne Schränke und alttümlich erscheinende Gerätschaften aus einer Zeit, als die Apotheke noch sehr viel selber herstellte. Wir durften über und unter der heutigen Apotheke belegene Räumlichkeiten betreten, die allerlei „Werkzeuge“, Waagen, Röhren zur Bearbeitung von Stoffen, die zu Salben oder anderen festeren Werkstoffen, d.h. Medikamenten, verarbeitet wurden. In einer Zwischenebene konnten wir uns nur in geduckter Haltung bewegen. Frau Barth unterhielt uns im Plauderton über die früheren Zeiten – alles kaum vorstellbar für uns.



Biggi Sommer hofft im nächsten Jahr auf mehr Anwohner in Hohenfelde zu treffen, die Besuchern erlauben, ihre Häuser zu betreten. Da versteht man ohne Umwege, wie das Leben dort wohl gewesen sein mag.

Jörn Masekowitz

Senioren-Nachmittag im Atlantic-Hotel

An einem schönen Sonntag Anfang August folgte ich nach dem Besuch des Gottesdienstes und des nahen Flohmarktes der Einladung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte und des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 R.V. zu einem Senioren-Nachmittag im Atlantic-Hotel. So etwas hatte ich noch nie mitgemacht und das Atlantic-Hotel kannte ich ebenfalls nicht.

Bei sengender Hitze wurde ich am angegebenen Nebeneingang nicht eingelassen. Am Haupteingang gab es dagegen keine Probleme. Drinnen war es allein von den Temperaturen her schon angenehmer. Auch die Pracht des Gebäudes beeindruckte. Hier wurden wir angewiesen zu warten. Der eigentliche Einlass sollte erst vor Veranstaltungsbeginn um 14:30 Uhr beginnen. Aber Pünktlichkeit und Warten sind bekanntlich ausgeprägte Eigenschaften der Mitglieder des



Bürgervereins Hohenfelde/Uhlenhorst. Dann, kurz vor 15 Uhr, öffneten sich die Türen eines der prächtigen Säle des Atlantic-Hotels. Ich folgte unseren Vereinsmitgliedern und fand auch sogleich einen Platz, obwohl

wir insgesamt immerhin 300 Gäste waren. Nicht schlecht die Räumlichkeiten. Der großartige Eindruck vom Saal stand in einem gewissen Gegensatz zu den beiden kleinen Kuchenstückchen auf dem Teller vor mir. Dem wurde aber von einigen lieben Mitgliedern durch großzügige Kuchen Spenden abgeholfen. Natürlich – ganz dem Stile des Hotels entsprechend – schwirrten viele Bedienstete um uns herum, um uns mit Kaffee und auf Wunsch auch mit anderen, natürlich zu bezahlenden Getränken zu versorgen. Währenddessen hörte und sah ich, dass sich im Eingang des Sales etwas tat. Der Vorsitzende des Bürgervereins zu St. Georg, Martin Streb begrüßte uns alle herzlich. Er machte Ausführungen, dass nach dem positiven Verlauf der Veranstaltung im letzten Jahr und davor, auch dieses Jahr ein entsprechender Nachmittag stattfindet. Kurz danach trat als erster Chor „BATENOBA“ auf und

erfreute uns mit Liedern aus den 20- und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts z.B. mit „Kann denn Liebe Sünde sein“. Der Chor „takt-los“ bot u.a. „Wochenende und Sonnenschein“ dar. Diese Lieder sind natürlich weit von meiner eigenen Jugendzeit entfernt, aber ich freue mich, wenn andere Spaß



daran haben und so etwas genießen. Der nächste Interpret, der ehemalige Modeschöpfer Jürgen Hartmann, war dann schon erheblich älter, aber er hatte seinen Spaß, das Publikum klatschte Beifall und alle

verstanden gut, dass er immer wieder „Danke, ich bin nicht mehr jung“ anstimmte. Am Morgen war er noch im Krankenhaus behandelt worden.

Nach einer kurze Pause folgte eine Dreier-Gruppe mit Sammy Semtner, die lokale Seemannslieder vom St. Georger Dichter Hans Leip anstimmte und eine willkommene Abwechslung mit ihrer Übung „Arme hoch“ bot. Eine begleitende Dame sang sogar Lili Marleen. Der Abschluss wurde durch eine Intonation des Liedes „St. Katharinen“ präsentiert. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung unter den Besuchern.

Am Ausgang ließen es sich zum Schluss die Abgeordneten und Kuchenspender Johannes Kahrs und Farid Müller nicht nehmen, die Besucher persönlich zu verabschieden. Bei den Mitgliedern unseres Vereins ging die Ausgelassenheit soweit, dass in der Bar des Hotels in lustiger Runde zusammengesessen wurde.

Für mich war das ein schöner Sonntagnachmittag. Jörn Masekowitz

DER TRAUER VERPFLICHTET –
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen
Bestattungshaus

Papenstraße 121
22089 Hamburg
Telefon: 040/673 809 85
Telefax: 040/673 809 86
Mobilfon: 0172/456 17 53

Die nächste Ausgabe
der Hohenfelder und
Uhlenhorster Rundschau
erscheint in der letzten
Novemberwoche 2013

INTERESSENVERBAND
MIETERSCHUTZ E.V.
Ihre Experten im Mietrecht!

- **Bundesweit**
- **Keine Aufnahmegebühr**
- **44,50 Euro Jahresbeitrag**
- **Kostenloser Schriftverkehr**

Ihr Mieterverein in Hamburg

Fuhlsbüttler Str. 108

Fax: 690 36 63

690 74 73

INTERESSENVERBAND
MIETERSCHUTZ E.V.
IHR MIETERVEREIN BUNDESWEIT

www.iv-mieterschutz.de

Ausflug zum Erlebniswald

Es war wieder einmal so weit: Der Bus stand pünktlich um 9 Uhr vor der KITA Winterhuder Weg. 17 Kinder, die Erzieherinnen Gabi und Susanne sowie Inge Biener und Brigitte Traulsen vom Bürgerverein fuhren bei strahlendem Sommerwetter zum Trappenkamp. Dort angekommen wurde



nach einem kleinen Frühstück der Spielplatz erobert, bevor es zur waldpädagogischen Führung ging. Um 12 Uhr startete dann der Rundgang durch den Wald, wobei insbesondere das Leben verschiedenster Käferarten in ihren Lebensräumen gezeigt wurde. Die Kinder waren immer wieder überrascht, wie z. B. die Käfer im Wald in morschen Baumstümpfen leben und überleben.

Leider gab es dieses Jahr wegen der Hitze die Wildschweine und ihre Frischlinge nicht zu sehen.

Anschließend war Mittagessen angesagt. Die Überraschung war gelungen; es gab nämlich Hähnchen-Nuggets, Pommes, Apfelschorle und als Nachtisch ein Eis.

Ein aufregender und schöner Tag ging um 15 Uhr mit der Rückfahrt zu Ende. Die KITA und die Kinder sagen ein herzliches Danke den Sponsoren, die auch dieses Jahr dieses Erlebnis möglich machten. I.B.

Reise in die Fränkische Schweiz

Was war denn das? Kaum hatten die Mitglieder die Rundschau in der Hand und diese dann genau durchgelesen, klingelte das Telefon bei mir fast ununterbrochen. Ilsemarie Strege hatte in ihrem Editorial u.a. eine kleine Reise erwähnt. Es stand noch nicht einmal darin, wohin diese Reise geht. Die Anrufer wollten dann wissen, ob ich es bin, die die Reise ausarbeitet und wohin es denn geht. Ja, so plietsch sind unsere Mitglieder. Ich musste dann auch gleich Interessenten notieren.

Wir waren 2009 in der Osterzeit in der Fränkischen Schweiz in einem Landhotel. Das alle so toll fanden und es zu Hause (in Hamburg) gleich weiter erzählten. Jetzt

fahren wir noch einmal dort hin, damit auch andere dieses Hotel kennen lernen. Und nicht nur das Hotel, sondern auch die Umgebung: zur Osterzeit werden dort die Brunnen in



den Dörfern und Städten österlich geschmückt. Der Termin steht: vom 22.4. bis 26.4.2014. Geplant sind Ausflüge nach Bamberg und Nürnberg. Ich hoffe, dass in der nächsten Rundschau auch Preise genannt werden können.

Gern bin ich bereit, vorweg schon Informationen zu erteilen: Tel. 220 88 62. JJ

Blick hinter die Kulissen

Am 15.10. geht es zum Ohnsorg-Theater – zu einer Führung, die Frau Ehlers mit uns macht. Wir treffen uns um 17.45 Uhr VOR dem Theater am Heidi-Kabel-Platz. Um 18 Uhr geht es dann los.

Wir werden durch das Theater geführt, inspizieren die Kulissen für das Stück, welches an dem Abend gespielt wird (Langen na Leev – auf hochdeutsch: Ein Mond für die Beladenen von Eugene O'Neill mit Uwe Friedrichsen und Sandra Keck), sehen die Werkstätten und vieles mehr. Die Führung dauert ca. 1½ Stunden und danach können wir – wer Lust hat – im Theater Bistro noch zusammen ein Glas Wein trinken.



Einige technische Details: *Foto: GrafFoto CC-BY-SA3.0*
Den Kostenbeitrag von 5 Euro pro Person sammle ich vor der Führung ein und bezahle dann für uns zusammen an der Kasse. Zum Ohnsorg-Theater kommt man gut mit dem 6er Bus oder der U-Bahn – Zielhaltestelle ist jeweils Hauptbahnhof.

Anmeldung bei: Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB) U. Pfündner

**BRIEFPAPIER
PLAKATE FLYER
KATALOGE
VEREINSZEITUNGEN
MAGAZINE
PROSPEKTE**

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -
AUCH MIT GESTALTUNG**

d+s
MediaGate
Media Development
and Communication
Sandkamp 19 B
22111 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36
Telefax: (0 40) 51 49 12 34
E-Mail:
Info@dus-mediagate.de

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

2. Vorsitzender Joachim Raabe (V.i.S.d.P.)

Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Thora Jepsen-Junge, Jörn Masekowitz, Uschi Pfündner, Dietmar Heister, Brigitte Böhme, Carola Mette, Achim Benedikt, Felix Pocher, Margrit Petersen, Jochen Raabe, Annegret Krol.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 6.11. Rene Kurth | 2.12. Gunter Drewes |
| 6.11. Erdwin Kopp | 2.12. Dr. Heike Uterharck |
| 9.11. Brigitte Böhme | 5.12. Hertha Schwenck |
| 9.11. Ursula Exner | 7.12. Elisabeth Ganz |
| 10.11. Elisabeth Lohmann | 9.12. Renate Wentze |
| 10.11. Ute Warmke | 11.12. Ilse Heldt |
| 10.11. Edgar Feigel | 11.12. Johann Velden |
| 11.11. Wolfgang Jaeger | 11.12. Sigrid Schliwa |
| 13.11. Doris Raabe | 12.12. Marianne Marwege |
| 14.11. Olaf Koebke | 13.12. Barbara Berglöf |
| 14.11. Ilse Peukert | 13.12. Claus-G. Budelmann |
| 16.11. Ruth Sommerfeld | 13.12. Brigitte Millinautski |
| 17.11. Bettina Meyer | 14.12. Christa Flacke |
| 19.11. Margret Damböck | 16.12. Traute Klotz |
| 19.11. Eva Parbs | 16.12. Margot Harder |
| 19.11. Pamela Hall | 16.12. Ingeborg Neujahr |
| 19.11. Tilo Frahm | 18.12. Meinhard Molis |
| 24.11. Günter Schleicher | 19.12. Hildegard Schipper |
| 24.11. Rola Meyer-Verheyen | 22.12. Hans-Jürgen Paproth |
| 25.11. Kurt Bentfeldt | 23.12. Ursula Rübcke |
| 26.11. André Knoop | 24.12. Maria-Luise Stephan |
| 28.11. Joachim Dudat | 25.12. Hans Jürgen Krause |
| 28.11. Sabine Lentzen | 26.12. Sabine Paschkowitz |
| 29.11. Sidonie Sacolowsky | 28.12. Michael Kraft |
| | 31.12. Sven Germann |
| | 31.12. Antje Kraft |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Joachim Raabe.

Hömmazuh

Die hohe Schule gibt's bei uns nicht, da kommt mein Kind nicht rein
Mein Kind kommt in die Seilerstraße
da lernt es auch ganz fix und was soll es mit Latein. (o.ä.)
Das stammt von Dirks Paulun

Und wat nu? Wat mok wie jetzt? Ja, jetzt geht es in die Seilerstraße, dort ist das Hamburger Schulmuseum, das wir besuchen bzw. besichtigen wollen. Wir treffen uns am Freitag, 22.11.2013 um 13.30 Uhr am U-Bahnhof-Eingang St. Pauli. Von dort geht es zu Fuß weiter zum Museum. Bitte überweisen Sie den Eintrittspreis von 5 Euro bis zum 12.11.2013 auf das Konto vom HUBV (sh. Seite 2 der Rundschau). Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt auf 28. Sollten sich noch sehr viel mehr dafür interessieren, bemühen wir uns jetzt schon um einen zweiten Termin.

Einen Ort zum Kaffeetrinken danach suchen wir noch. Evtl. Will mancher danach auf den Hamburger Winterdom gehen.

Anmeldungen erbeten bei Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62 oder Hildegard Schipper, Tel. 220 64 27

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr
Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags
um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Seit fünf Jahren im Stadtteil

Am 28. Oktober 2013 feiert der Uhland Shop bereits sein fünfjähriges Bestehen im Graumannsweg 75. Das Jubiläum wird mit kostenlosem Kaffeeausschank und Kuchen begangen. Kunden und Freunde sind aus diesem schönen Anlass recht herzlich eingeladen. Essen und trinken kann man vor dem Geschäft, denn nach wie vor gibt es überdachte Sitzgelegenheiten die zum Verweilen einladen. Übrigens – man kann im Uhland Shop auch Millionär werden. Seit Anfang des Jahres werden dort Lottoscheine angenommen.

Als vor fünf Jahren Özcan Celik das Geschäft eröffnete, hatte wohl niemand gedacht, dass es so eine rasante Entwicklung nimmt. Ursprünglich wurden Getränke, Tabakwaren, Zeitungen, Geschenkartikel, Süßigkeiten und Kuchen verkauft. Durch die Schließung der Postfiliale in der Ifflandstraße wurden auch Postleistungen angeboten und ständig ausgebaut. So wurden – postunüblich – die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 7 bis 20 Uhr verlängert und samstags stehen die Dienstleistungen bis 18 Uhr zur Verfügung.

Der neueste Service im Postbereich bietet Ihnen die Möglichkeit Pakete in Ihrer Wunschfiliale abzuholen, z.B. im Uhland Shop oder der Post am Hofweg, und nicht mehr nach Feierabend zur Paketausgabestelle zu eilen. Diese Dienstleistung ist auch für Menschen interessant, die viel unterwegs sind. Wir alle kennen die Situation, dass der Paketdienst DHL klingelt und niemand öffnet die Tür und nimmt das Paket entgegen. Bis 18 Uhr musste man dann bei der Ausgabestelle erscheinen und sein Paket abholen – samstags natürlich erheblich früher. Nun kann man sich das Paket in seine Wunschfiliale liefern lassen, z.B. in den Uhland Shop oder die Post am Hofweg, und wird sogar noch per SMS oder E-Mail benachrichtigt.

Kommen Sie zur Anmeldung in eine unserer beiden Filialen und profitieren Sie von dem kostenlosen Service. Du



Flugtickets
Bahntickets
Fahrtickets
Kreuzfahrten
Touristik

UHLAND HORSTER
REISEDIENST

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Nach Paris und in das Loire-Tal

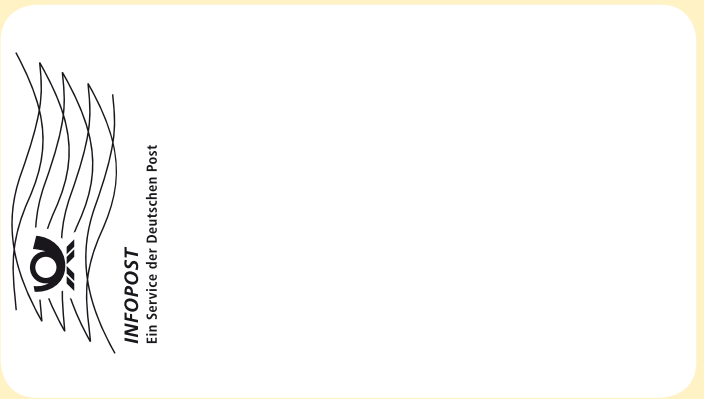
In der letzten Rundschau kündigten wir die für Mai 2014 geplante Reise nach Paris und in das Loire-Tal an. Hier nun stichwortartig die versprochenen näheren Angaben: Die Reisedauer beträgt 9 Tage, vom Freitag, 23.5.14 bis Sonnabend, 31.5.14. Wir fahren zunächst mit dem Bus nach Antwerpen und erleben dort eine Stadtführung. Es folgen Abendessen und Übernachtung. Am zweiten Tag geht es weiter nach Paris mit einer Pause in Amiens. Dort schauen wir uns die größte gotische Kathedrale Frankreichs an. In Paris erwarten uns eine Seine-Lichterfahrt, Abendessen und Übernachtung. Am 3. und 4. Tag erleben wir Paris und Versailles. Unter anderem werden wir



Foto: Kadellar, CC-BY-SA3.0

auf dem Montmartre auf den Stufen vor der Sacre Coeur mit Blick auf Paris ein Schinken-Käse-Baguette verspeisen.

An den folgenden Tagen 5–7 lernen wir das wunderschöne Loire-Tal mit den bedeutendsten Schlössern der französischen Könige kennen. Unser Hotel befindet sich in Tours. Am 8. Tag geht es zurück zur Zwischenübernachtung nach Luxemburg, von dort aus wieder nach Hamburg. Der Preis pro Person im Doppelzimmer beträgt 1140 Euro, der Einzelzimmerzuschlag 289 Euro. Darin enthalten sind vielfältige Leistungen wie z.B. Reiserücktrittsversicherung, Halbpension, Eintrittspreise, Führungen, Schiffsfahrten und vieles mehr. Wer sich anmelden möchte, erhält den ganz genauen Reiseverlauf und das verbindliche Anmeldeformular über Ilse Marie Strege, Tel.: 040/20 98 29 71. Informationen erteilt auch Brigitte Traulsen, Tel.: 0451/29 22 08 49. Weil das Interesse an dieser Reise sehr groß ist, sollte man sich schnell informieren.



Nikolaus und Glühwein

Einigen ist der Brauch schon bekannt: Um den Nikolaustag herum gibt's Glühwein in der Papenhuder Straße (gemeint ist das kurze Stück am Anfang). In diesem Jahr fällt der Termin exakt auf Freitag, den 6. Dezember. Ab 15 Uhr beginnt das Treffen vor dem Feinkostgeschäft von Andreas Thiele in der Papenhuder Straße 9 und wird um Mitternacht enden.

Wie jedes Jahr soll der Umtrunk dem besseren Kennenlernen der Nachbarn dienen. Außerdem sind Freunde und Bekannte eingeladen, um alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. Die neu hinzugezogenen Anwohner aus der umliegenden Gegend haben auf diese Art und Weise die Möglichkeit ihre Nachbarn zu beschnuppern.

Gegen die Launen des Wetters wird ein Zelt aufgebaut, es schützt gleichzeitig gegen zu niedrige Temperaturen. Gegen letztere hilft allerdings auch der Glühwein, zumal es ihn auf Wunsch auch mit Schuss gibt. Gegen den Hunger werden Würstchen gegrillt und Schmalzbrote gereicht. Alles natürlich wieder zum günstigen Nachbarschaftstarif. Du

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum, Unterschrift